

Gemeinde-Seminar „Kleingruppen“ am Samstag, 14.11.2020

Brainstorming „Meine Erfahrungen mit Kleingruppen“

Positiv:

- Intensive Beschäftigung mit der Bibel
- Gemeinsam Gott handeln sehen (Gebetserhörungen)
- Sich öffnen können; vertraulicher Rahmen
- Neue Aspekte des Glaubens; andere Frömmigkeitsstile
- Tieferes Einsteigen in bestimmte Lehrfragen
- Intensive Gemeinschaft untereinander
- Ideal für Neubekehrte, um auf konkrete Fragen und Themen eingehen zu können

Negativ:

- Teilweise mehr nett (Kaffeekränzchen) als herausfordernd
- Man sollte es zeitlich begrenzen (bspw. 6 Monate)
- Unklare Funktion des Hauskreises (es war nicht definiert, wofür es ihn gab)
- Mangelnde Leitung
- Verzahnung des Hauskreises (Zelle) mit der Gesamtgemeinde (Körper) fehlte
- Es ist eine Überforderung, wenn der Gastgeber nicht nur sein Haus zur Verfügung stellt, sondern auch noch den Abend inhaltlich leiten soll.
- Es muss zeitlich machbar sein und sich in den Wochenablauf einfügen

Warum sind Kleingruppen geistlich förderlich oder langweilig?

1. Fokus – soziales Netzwerk oder geistliches Kraftwerk?
 - a. Soziales Netzwerk: Langeweile vorprogrammiert
 - b. Geistliches Kraftwerk: Jeder mit jedem so vernetzt, dass Jesus alle als Kanal benutzen kann, um die anderen zu segnen.
2. Ziel persönlich – nettes Beisammensein oder im Himmel ankommen?
Ziel für die Gruppe – eigene Vorstellungen oder Jesu Vorstellungen?
3. Voraussetzungen: geistlicher Hunger und Transparenz
 - a. Geistlicher Hunger
 - i. Geistlicher Hunger= Die Leute wollen das was sie lesen und als richtig erkannt haben, umsetzen – um jeden Preis.
 - ii. Ohne geistlichen Hunger: Warum kommen die Leute dann?
 - iii. Mangel an geistlichem Hunger bedeutet automatisch: Das Herz ist voll mit anderen Sachen.
 - iv. Das bedeutet automatisch: Feindschaft gegen Gott (Jakobus 4,4)
 - v. Zu anderen Zeiten war das ganz normal, heute sind wir „weiser“ geworden...
 - b. Transparenz
 - i. Wenn sich die Herzen begegnen, ist es nicht langweilig. Was langweilig ist: Man hat oberflächlichen Austausch.
 - ii. Dafür, dass sich Herzen begegnen können, muss man transparent sein: das was im Herzen da ist, kommt heraus
Bsp. Afrika und Deutschland: Geht es um die wirklichen tiefen Fragen des Lebens oder einfach nur um ein nettes Beisammensein?
 - iii. Damit man transparent ist, muss man sich vertrauen können
 - iv. Um sich vertrauen zu können, muss man Herzeseinheit haben

4. Aus diesen Gründen MUSS man die Teilnehmer für die Gruppe auswählen
 - a. Jesus – Auswahl der 70, der 12, der 4 und 3 und von Johannes
 - b. Paulus – Auswahl seiner Mitarbeiterteams
5. Werden Sünden „kleingeredet“ und „ertragen“ oder angesprochen und gelöst?
6. Bsp. Kleingruppen der Methodisten
 - a. Fragen
 - i. Erwecke ich bewußt oder unbewußt den Eindruck besser zu sein als ich bin? In anderen Worten, bin ich ein Heuchler?
 - ii. Bin ich ehrlich in allen meinen Worten und Taten oder übertreibe ich?
 - iii. Gebe ich an andere weiter, was mir im Vertrauen gesagt wurde?
 - iv. Bin ich Sklave der Mode, von Freunden, der Arbeit oder von Gewohnheiten?
 - v. Bin ich selbstbezogen, selbstmitleidig oder rechtfertige ich mich selbst?
 - vi. War das Wort Gottes heute in mir lebendig?
 - vii. Gebe ich der Bibel jeden Tag Zeit zu mir zu sprechen?
 - viii. Habe ich Freude am Gebet?
 - ix. Wann habe ich das letzte Mal mit jemandem über meinen Glauben gesprochen?
 - x. Bete ich darüber wie ich mein Geld verende?
 - xi. Gehe ich zeitig zu Bett und stehe ich früh auf?
 - xii. Bin ich Gott in irgendetwas ungehorsam?
 - xiii. Halte ich an Dingen fest, worüber mein Gewissen mir Unruhe gibt?
 - xiv. Werde ich in irgendeinem Lebensbereich vom Falschen überwunden?
 - xv. Bin ich neidisch, unrein, kleinkariert, reizbar, leicht verletzt oder argwöhnisch?
 - xvi. Wie verende ich meine Zeit?
 - xvii. Bin ich stolz?
 - xviii. Danke ich Gott dafür, dass ich nicht bin wie andere, so wie der Pharisäer der den Zöllner verachtete?
 - xix. Gibt es jemanden, vor dem ich mich fürchte, den ich nicht mag, von dem ich mich distanzieren, kritisieren, gegenüber dem ich Groll oder Ärger hege? Was werde ich deswegen unternehmen?
 - xx. Beschwerde ich mich ständig?
 - xxi. Ist Jesus für mich eine tatsächliche Realität?
 - xxii. Welche Sünden habe ich in der letzten Woche begangen?
 - xxiii. Welche Versuchungen sind mir begegnet?
 - xxiv. Wie habe ich sie überwunden?
 - xxv. Was hast du getan, wo du dir nicht sicher bist ob es Sünde war oder nicht?
 - xxvi. Gibt es nichts, was du geheim halten möchtest?

Voraussetzungen für Leiter

1. Ein gesundes geistliches Leben
 - a. Was passiert tatsächlich in unserer Stillen Zeit? Nicht: Machen wir sie, sondern redet Jesus zu uns und gehorchen wir?
 - b. Bei gesundem Wachstum wird man zu einem Leiter – Heb 5:12-14!
2. Weiter sein als andere
 - a. Was ist Reife?
 - b. Nicht Wissen, sondern Liebe
3. Fürsorge für andere
 - a. Außen-Fokus (nicht selbstzentriert)
 - b. Genug von Jesus empfangen, um ständig weitergeben zu können

- c. Bereitschaft, sich mit anderen zu identifizieren
- 4. Mut, die wirklichen Dinge anzusprechen
 - a. Jesus mit den 12
 - b. Paulus mit den Gemeinden: die wirklichen Probleme werden angesprochen und Paulus ist bereit durchzugreifen
 - c. Voraussetzung
 - i. Tatsächlich die anderen lieben, nicht die eigene Ehre und das eigene Ansehen
 - ii. Bereitschaft zu leiden: Menschen werden alle möglichen Vorwürfe erfinden und anfangen zu attackieren, wenn man die wirklichen Dinge anspricht
- 5. Eine durch das Erkennen der geistlichen Realitäten gewachsene Intensität
 - a. Wissen: wo muss der andere hin?
 - b. Erkennen: Was ist der nächste Schritt? Welche Hindernisse gibt es und wie werden die überwunden?
- 6. Strukturell
 - a. Homogene Gruppen bergen die Gefahr sich auf Äußerlichkeiten zu konzentrieren (z.B. alle reden über ihre Kinder, ihre Arbeit, ihren Urlaub etc.).
 - b. Gemischte Gruppen (Alter, Lebenssituation, Hintergrund, Reife, ...) erleichtern es, sich auf Jesus auszurichten, weil sonst wenig Gemeinsamkeiten da sind.